



News Februar 2019

Kiwavi Home:

Vor allem Volunteers, junge Menschen die in Tansania eine Freiwilligenarbeit verrichten, haben im letzten halben Jahr im Kiwavi Home gewohnt.

Die Rückmeldungen sind sehr erfreulich und es macht uns glücklich, wenn sich unsere Gäste wohl fühlen.

Im Dezember hatten wir eine Gruppe von Freiwilligen, die vieles am Hostel auf Vordermann gebracht haben.

Alexander Willi, gebürtiger Schweizer, organisiert jährlich eine Woche namens *Ora et labora*, was so viel heisst wie *Arbeit und Gebet*.

Seine Idee ist es, mit einer Gruppe von Menschen anderen Arbeit abzunehmen, ohne dafür etwas zu verlangen.

Morgens treffen sich alle gemeinsam, um in Gottes Wort zu lesen und zu beten.

Gemeinschaft und den Mitmenschen Gutes tun steht im Vordergrund. Ziel ist es, Freude zu empfangen beim Geben.

Dieses Jahr dürfen wir uns glücklich schätzen, mit ihm zusammenzuarbeiten. *Ora et labora* baute uns ein System, das uns ermöglicht, kostenfreie Eier zu produzieren. Kurzum gesagt, werden Essensreste gebraucht, die von Larven gegessen werden, welche wiederum Eier legen aus denen Maden schlüpfen. Mit den Maden können die Hühner gesund und kostenlos ernährt werden. Die Eier, die unsere Hühner legen, werden im Kiwavi Home zum Kochen gebraucht.

Ebenfalls können wir sie bei Kipepeo als Business-Starthilfe für Familienmitglieder reinvestieren.

Dankbar sind wir aber auch für die neue Feuerstelle, die gestrichenen Wände, Bilder und Gartenarbeiten, die gemacht wurden.





Familien:

Teilweise ist es nicht ganz leicht, die genauen Familienverhältnisse und Lebensumstände unserer zu betreuenden Familien zu erfassen. Manchmal braucht es viel Geduld und Weisheit, um richtig zu handeln und die bestmögliche Langzeitlösung zu finden. Wir durften vieles lernen und freuen uns umso mehr über die Erfolgserlebnisse. Die Erfahrung zu machen, dass man teils streng sein und etwas wagen muss, um in einem Elternteil das Selbstverantwortungsgefühl zu wecken, war nicht einfach, aber hat uns als Team sehr viel Stärke gegeben. Ein Beispiel dafür ist Mama Ally, die nun in der Lage ist, selbständig für ihre acht Kinder aufzukommen. Alle wohnen wieder bei ihr und können ihre schulische Ausbildung fortsetzen.

Da es sich nicht überall bewährt, die Eltern zu unterstützen um den Kindern zu helfen, finden wir individuell angepasste Lösungen. Beispielsweise ist es sehr schwer einen Alkoholabhängigen Onkel dazu zu bewegen, genug finanzielle und materielle Verantwortung für die Kinder seines verstorbenen Bruders aufzubringen. Nach genauen Abklärungen der Umstände werden wir deshalb in solchen Fällen sicherstellen, dass die Kinder sicher in der Familie aufwachsen können. Die Verantwortlichen Erwachsenen sollen für die Grundbedürfnisse wie Liebe, Nahrung, Geborgenheit sowie ein Dach über dem Kopf sorgen und wir übernehmen Teile der schulischen Bildung.

Märkte:

Der Verein Kipepeo hat dieses Jahr das erste Mal am *Brienzermarkt* Kürbissuppe verkauft.

Auch am *Brienzer Weihnachtsmarkt* wurden Mini Donuts mit liebe zubereitet und verkauft. Wir freuen uns sehr über den Erfolg und die Unterstützung des Vereins. Mit dem Ertrag werden wir befähigt, mehr Familien zu unterstützen.



Dank:

Kein Wort beschreibt, wie es sich anfühlt, ein strahlendes Kind vor sich zu haben, voller Dankbarkeit und Zufriedenheit.

Die Menschen, die Ihre Hilfe in Anspruch nehmen können, werden Ihnen das nie vergessen.

Danke für jegliche Art von Unterstützung und jedes mittragen von Kipepeo.

Ohne einander können wir nichts. Miteinander schaffen wir alles.